

Diskussionen ausgelöst, die bis in die Gegenwart anhalten. Im 19. Jh. führte die Entwicklung der Mathematik, speziell der Mengentheorie, zu P. Es zeigt sich, daß einander widersprechende Thesen beweisbar sind. **Russell** führte ein populäres Beispiel für logische Widersprüche dieser Art an: »Der Dorfbarbiere rasiert alle und nur diejenigen Einwohner seines Dorfes, die sich nicht selbst rasieren. Darf er sich selbst rasieren?«

Die logische, sprachliche und philosophische Analyse der P. hat zur Aufdeckung ihrer Ursachen geführt und zugleich Wege zu ihrer Vermeidung gezeigt. Die meisten P. hängen mit der Kompliziertheit der begrifflichen Abbildung und sprachlichen Fixierung des dialektischen Verhältnisses von —■» **Endlichkeit** und Unendlichkeit sowie von —» **Kontinuität** und —» **Diskontinuität** zusammen.

Parapsychologie: Pseudowissenschaft, die sich mit okkulten, geheimnisvollen psychischen Erscheinungen wie Telepathie (Gedankenübertragung), Hellsehen, Gedankenphotographie, materieller Wirkung geistiger Kräfte usw. befaßt (—» **Okkultismus**).

Um der P. einen wissenschaftlichen Anstrich zu geben, bedienen sich ihre Vertreter nicht nur einer komplizierten Terminologie, sondern benutzen in letzter Zeit auch verstärkt moderne wissenschaftliche Geräte (Geigerzähler, Computer usw.) und geben Zeitschriften und wissenschaftlich aufgemachte Literatur in großer Zahl heraus. Ein beliebtes Feld der P. ist die Telepathie. Während früher die unwissenschaftliche Vorstellung in der P. herrschte, daß es »Gedankenstrahlen« gebe, die sich aufzeichnen ließen, dominiert in neuerer Zeit die nicht minder unwissenschaftliche Behauptung, es gebe eine geistige Kraft »Psi«, welche unabhängig von Raum und Zeit

wirke. Eine Reihe wissenschaftlicher Institute, besonders in den USA, haben umfangreiche experimentelle Untersuchungen zur Überprüfung dieser Behauptung durchgeführt, aber keinerlei Hinweise auf die Existenz einer geistigen Kraft »Psi« finden können. Dagegen sind eine große Zahl spektakulärer Experimente der P. als Betrug entlarvt worden, und ebenso wurden einige der »erfolgreichsten« Parapsychologen und Medien des Betrugs überführt. Die an sich erstaunliche Tatsache, daß die P. insbesondere in kapitalistischen Ländern beträchtlichen Anhang gewonnen hat, erklärt sich nicht aus ihren angeblichen Erkenntnissen, sondern aus der Anfälligkeit vieler Menschen für den Wunderglauben, eine Erscheinung, die ihrerseits ein Symptom des ideologischen Verfalls und der weltanschaulichen Unsicherheit als Wesenszug der tiefen ideologischen Krise der spätbürgerlichen Gesellschaft ist.

Partei: politische Vereinigung, gebildet aus Repräsentanten einer sozialen Klasse, die deren Klasseninteressen politisch, ökonomisch und kulturell-erzieherisch programmatisch fixiert, ihre politischen Schritte ideologisch begründet und organisiert um die Durchsetzung ihrer Interessen kämpft.

In den kapitalistischen Staaten werden die beiden Grundklassen von zwei Grundtypen der politischen P. repräsentiert, von der P. der Bourgeoisie und von der revolutionären P. der Arbeiterklasse. Ihre Ziele und gesellschaftlichen Funktionen sind Ausdruck der unveröhnlichen Klasseninteressen. Solange der Kapitalismus eine progressive Rolle zur Überwindung der feudalistischen Gesellschaftsformation spielte, förderten auch bürgerliche P. die historische Entwicklung, sie führten in bürgerlich-demokratischen Revolutionen zeit-